

Bundesgesetz über die Aufhebung des Getreidegesetzes

vom 24. März 2000

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 4. Oktober 1999¹,
beschliesst:*

I

¹ Das Getreidegesetz vom 20. März 1959² wird aufgehoben.

² Auf Tatsachen, die während der Geltungsdauer des Getreidegesetzes eingetreten sind, bleiben die aufgehobenen Bestimmungen weiterhin anwendbar.

II

Der Bundesbeschluss vom 21. Juni 1991³ über die befristete Änderung des Getreidegesetzes wird wie folgt geändert:

Ziff. II Abs. 4

⁴ Die Geltungsdauer dieses Beschlusses wird bis zum Inkrafttreten der Aufhebung des Getreidegesetzes verlängert.

III

Das Landwirtschaftsgesetz vom 29. April 1998⁴ wird wie folgt geändert:

Ingress

gestützt auf die Artikel 31^{bis}, 31^{octies}, 32 und 64^{bis} der Bundesverfassung⁵,

...

¹ BB1 **1999** 9261

² AS **1959** 995, **1965** 457, **1968** 861, **1974** 1674 1857, **1976** 1484, **1981** 1499, **1985** 660, **1991** 857 2629, **1992** 288 1291, **1993** 325, **1995** 1940 3470, **1996** 2736, **1997** 1190

³ AS **1991** 2629

⁴ SR **910.1**

⁵ Dieser Bestimmung entsprechen die Artikel 45, 46 Absatz 1, 102–104, 123 und 147 der neuen Bundesverfassung vom 18. April 1999 (SR **101**)

Art. 20 Abs. 2 erster Satz

² Der Schwellenpreis entspricht dem angestrebten Importpreis, bestehend aus dem Preis franko Schweizergrenze und dem Zoll sowie aus Abgaben gleicher Wirkung.
...

Art. 187 Sachüberschrift

Übergangsbestimmungen zum Landwirtschaftsgesetz

Art. 187a Übergangsbestimmungen zur Aufhebung des Getreidegesetzes

¹ Die am 1. Januar 2001 noch anerkannten Handelsmüller sind verpflichtet, bis zum 15. September 2001 sämtliches Inlandgetreide aus den freien Vorräten des Bundes anteilmässig zu übernehmen. Die Übernahmepflicht richtet sich nach der im Getreidejahr 2000/2001 verarbeiteten Menge an in- und ausländischem Brotgetreide (ohne Hartweizen). Soweit sich das Getreide nicht in der Mühle befindet, wird es franko Mühlenstation geliefert.

² Die Verkaufspreise für das zu übernehmende Inlandgetreide werden vom Bundesrat nach Qualitätsklassen, die mit den Marktteilnehmern abgesprochen wurden, festgesetzt. Er orientiert sich dabei an den Gestehungskosten für gleichwertiges Auslandgetreide und den für die Inlandernte 2001 zu erwartenden Marktpreisen.

³ Die Pflicht zur Sicherheitsleistung bleibt bis zur Schlussabrechnung mit der Mühle bestehen.

⁴ Das Bundesamt für Landwirtschaft besorgt die Geschäfte, die aus der Aufhebung der bestehenden Brotgetreidemarktordnung erwachsen, soweit nicht andere Stellen damit beauftragt sind. Es trifft die mit der Aufhebung zusammenhängenden Entschiede.

⁵ Es verwendet die noch vorhandenen Aktiven aus den Abgaben, die während der Kontingentierung des Backmehlausstosses erhoben wurden, zur Information und Aufklärung über das Brot als gesundes und wichtiges Grundnahrungsmittel.

IV

Der Bundesrat wird ermächtigt, im Generaltarif⁶ die Anpassungen vorzunehmen, welche aus dem Wegfall der Denaturierung von Brotgetreide im Zusammenhang mit der Aufhebung des Getreidegesetzes notwendig werden.

⁶ SR 632.10 Anhang

V

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Es tritt mit Ausnahme von Ziffer II am 1. Juli 2001 in Kraft; Ziffer II tritt am 1. Januar 2001 in Kraft.

Ständerat, 24. März 2000

Der Präsident: Schmid Carlo

Der Sekretär: Lanz

Nationalrat, 24. März 2000

Der Präsident: Seiler

Der Protokollführer: Anliker

Ablauf der Referendumsfrist und Inkrafttreten

¹ Die Referendumsfrist für dieses Gesetz ist am 20. Juli 2000 unbenützt abgelaufen.⁷

² Es tritt nach seiner Ziffer V Absatz 2, mit Ausnahme von Ziffer II, am 1. Juli 2001 in Kraft. Ziffer II tritt am 1. Januar 2001 in Kraft.

21. Juli 2000

Bundeskanzlei

⁷ BBl 2000 2226